

Seewarte gleich anfangs darauf gerichtet, an den vornehmsten Küstenplätzen der Nord- und Ostsee Zweigstationen zu errichten, mit annähernd gleicher Ausrüstung wie die Hauptstation Hamburg. Durch bereitwilligstes Entgegenkommen hoher Behörden, Handelskammern und einzelner Privatpersonen ist es möglich geworden, zunächst an der Wesermündung in Bremerhaven eine Station mit völlig neuen Normalinstrumenten zu gründen, welche von den grossen Flotten Bremens und auch Oldenburgs beschäftigt, schon eine Reihe vorzüglicher Wetterbücher an die Norddeutsche Seewarte zurückgeliefert hat. \*) Zahlreicher sind die Stationen an der Ostsee, da die sämtlichen Navigationschulen in Preussen, Mecklenburg und Lübeck als ebensovielen Zweigstationen der Seewarte die Austheilung der Wetterbücher und Prüfung der Schiffsinstrumente übernommen haben, namentlich in Memel, Pillau, Danzig, Grabow a/O., Stralsund und Barth, ferner in Rostock, Wustrow und der freien und Hansestadt Lübeck. \*\*) Ausserdem ist die Gründung einiger Zweigstationen in den neuen Provinzen Preussens in Aussicht genommen.

Leider konnten die bezüglichen Verhandlungen darüber erst zum Abschluss gebracht werden, als die mehr periodische Schifffahrt der Ostsee die meisten Schiffe schon nach See entführt hatte; indessen ist alle Aussicht da, im nächsten Jahr auch von dorthier eine grössere Reihe von Schiffsführern im Dienste oceanischer Meteorologie thätig zu sehen.

Voraussichtlich wird, sobald die Theilnahme der Rheder und Schiffsführer erst eine allgemeinere geworden ist, durch ihre mobilen meteorologischen Beobachtungsstationen eine grosse Masse met. Materials zusammenkommen, und wird die Norddeutsche Seewarte eines bedeutenden Personals bedürfen, um dasselbe in möglichst kurzer Frist nutzbringend für die Schifffahrt zu machen. Vorläufig muss die im Laufe des Jahres erfolgte Anstellung eines Assistenten genügen, der bis dahin als Obersteuermann im praktischen Seedienste thätig gewesen war; weitere Anstellungen sind vorbehalten, sobald die Wetterbücher in grösserer Menge aus See nach dem Institut zurückströmen. Maury soll s. Z. nicht weniger als 34 Assistenten beschäftigt haben.

Personal.

Mit den gleichartigen Instituten zu Utrecht, London und Christiania steht die Norddeutsche Seewarte in regstem Verkehr und Schriftentausch.

## II. Einrichtung und Arbeiten der Norddeutschen Seewarte.

Es ist in der erwähnten „Anzeige“ ausdrücklich hervorgehoben, dass vorerst nur die erste Abtheilung des Instituts, die für Seefahrt, in Thätigkeit treten, dagegen die Entwicklung der zweiten Abtheilung, die für Meteorologie überhaupt, einer späteren Zeit vorbehalten bleiben solle. Da nun aber die erste Abtheilung unter anderm die Prüfung der Schiffsharometer und Thermometer vorzunehmen hat, ferner nicht wohl von den Schiffen die Anstellung meteorologischer Beobachtungen wünschen durfte, ohne selber in dieser ernsten und nicht ohne Mühe und Selbsterleugnung durchzuführenden Arbeit in ausgedehntem

Die erste Abtheilung der Seewarte und die Anfänge der zweiten.

\*) Herr Mechanikus Ludolph als Geschäftsführer eines Ausschusses von 5 Mitgliedern.

\*\*) Herr Optikus und Mechanikus Westphal, Gröning's Nachfolger, in gleicher Qualität.